

LANDTAGSSEKRETARIAT	
E	24. Feb. 2011



Vaduz, 23. Februar 2011

postfach 141
fl 9490 vaduz
tel +423 - 236 60 60
fax +423 - 236 65 60
frauennetz@llv.li

An die Mitglieder des Hohen Landtages

PETITION: NEUREGELUNG DES SORGERECHTS GEMÄSS „NORWEGISCHEM MODELL“

2008 hat die Regierung im Zuge einer Postulatsbeantwortung festgehalten, dass sie dem Hohen Landtag im Rahmen der ABGB Revision 2012 eine Neuregelung des Sorgerechts vorlegen wird. Das Frauennetz verfolgt seit Jahren die Debatte über das alleinige oder das gemeinsame Sorgerecht als Regelfall. Nach intensiver Auseinandersetzung reichte das Frauennetz mit Unterstützung weiterer Organisationen am 6. Dezember 2010 bei der Regierung den Antrag ein, die Abänderung des Sorgerechts gemäss „norwegischem Modell“ zu prüfen (Beilage).

Das „Norwegische Modell“ stellt einen tragfähigen und alltagstauglichen Kompromiss dar. Seine Vorzüge gegenüber einer Regelfall-Lösung bestehen darin, dass es keinen Normalfall vorschreibt, sondern alle Varianten der Obsorge und Betreuung erlaubt. Es lässt den Eltern von ehelichen und unehelichen Kindern die Wahlfreiheit und ermöglicht so eine der individuellen familiären Situation angepasste Regelung zum Wohle aller.

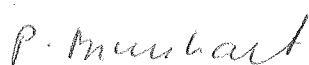
Das „norwegische Modell“ sieht für Eltern mit Kindern unter 16 Jahren eine Mediation vor. Mit der Pflichtmediation fördert der Staat einvernehmliche und nachhaltige Lösungen zum Wohle des Kindes. Das Aushandeln einer Sorgerechtsregelung im Beisein eines allparteilichen Mediators, einer Mediatorin kann viel dazu beitragen, dass es den Eltern gelingt, den Paarkonflikt hintan zu stellen und trotz Trennung ihrer Verantwortung als Eltern gerecht zu werden.

Eheliche und uneheliche Kinder werden gleich behandelt. Solange die Eltern zusammenleben, besteht das gemeinsame Sorgerecht. Bei Trennung oder Scheidung üben die Eltern das Sorgerecht weiterhin gemeinsam aus, bis sie – mit Unterstützung der Mediation – die Vereinbarung über die weitere elterliche Sorge, den Wohnort und das Besuchsrecht getroffen haben.

Die Frage der Sorgerechtsregelung steht im Vorfeld der ABGB-Revision des Kindesrechts im Landtag nochmals zur Diskussion. Die Petition des Vereins für Männerfragen schlägt die Umkehr des Regelfalls als Lösungsmodell für die Neuregelung des Sorgerechts vor. Das Frauennetz Liechtenstein bringt mit dem Antrag an die Regierung und dieser Petition einen neuen Lösungs- und Kompromissvorschlag in die langjährige Debatte ein – das „norwegische Modell“.

Die unterzeichneten Organisationen des Frauennetzes Liechtenstein bitten die Mitglieder des Hohen Landtages, die Regierung zu beauftragen, das „norwegische Modell“ zu prüfen und eine entsprechende Neuregelung des Sorgerechts in Vorschlag zu bringen.

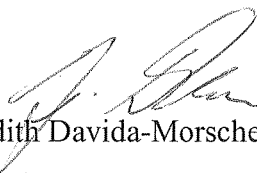
Liste Organisationen mit Unterschriften einer Vertreterin



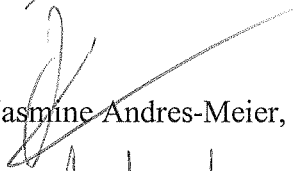
Petra Brunhart und Claudia Heeb-Fleck, infra Informations- und Kontaktstelle für Frauen



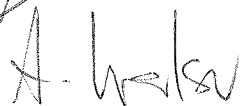
Edeltraud Beck, Eltern Kind Forum



Judith Davida-Morscher, Arbeitsgruppe der VU-Frauen



Jasmine Andres-Meier, Frauenhaus Liechtenstein



Astrid Walser, Freie Liste



Karin Jenny, Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann



Christine Schädler, Liechtensteinischer Arbeitnehmer/innenverband, Sektion Frauen



Silvy Frick-Tanner, Verein Frauen in guter Verfassung



Marie-Claire Monauni und Gaby Amann-Goop, Zonta Club Vaduz